

74. Reims, Bibliothèque publique, Cod. lat. 742 (606), saec. XIV¹, perg., glossiert. Die mit schönen Bildern und Initialen versehene Hs. enthält a. Institutionen; b. Novellen; c. 'Constitutiones' Feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus) als X. collatio; d. tres libri. Glosse die Accursische. Eintheilung in Bücher nicht vorhanden. Text der Vulgattext. Schliesst: 'Explicit textus constitutionum Friderici'. Ebenso die Glosse: 'Expliciunt constitutiones Frederici. Deo gratias'.

75. Reims, Bibliothèque publique, Cod. lat. 743 (604 H.), perg., glossiert. Enthält a. Institutionen; b. Novellen; c. 'Constitutiones' Feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus); d. tres libri. Die mit schönen Bildern und Initialen ausgestattete Hs. ist im Jahre 1328 geschrieben, wie aus dem Vermerk hervorgeht: 'Anno domini MCCCXXVIII. Iste liber fuit perfectus die sabbati ante festum conversionis sancti pauli apostoli de manu yvonis de villa aurea scriptoris. Qui scripsit scribat semper cum domino vivat amen'. Glosse die Accursische. Eintheilung in Bücher nicht vorhanden. Text Vulgattext. II/51: 'secundum Ste. sic, secundum G. et O. similiter'.

76. Reims, Bibliothèque publique, Cod. lat. 745 (610), saec. XIV, perg., glossiert. Enthält die unglossierten Novellen und die mit Accursischer Glosse versehenen 'Consuetudines' Feudorum nebst Gesetz Friedrichs II. (Ad decus). Theilung in Bücher nicht vorhanden. Text im Ganzen Vulgattext. II/16 fehlt ganz. Rubrikation zum Theil eigenthümlich. Am Schlusse der Glosse: 'Explicit apparatus usuum feudorum'.

77. Tours², Bibliothèque publique, Cod. lat. 565 (St. Gatien n. 288), saec. XIII³, perg., glossiert. Diese werthvolle Hs. enthält die Decretalen Honorii III. mit der Glosse des Jacobi de Albenga und die Libri Feudorum. Letztere sind glossiert. In der Glosse treten als Siglen auf: S. (Stephanus?), ar., ac. Sie sind in 2 Bücher geschieden. II/6 und II/7 pr. fehlen an der gewöhnlichen Stelle. Die Capitula Ugonis allerdings sind nicht vorhanden. II/23 hat die bekannte abgekürzte Form. II/61: 'secundum me S. non secundum O. similiter'. Auf II/51 folgt II/53 und II/54 pr., beide ein Stück

1) Jedenfalls Anfang des 14., wenn nicht schon Ende des 13. Jahrh. Denn von einer bedeutend späteren Hand findet sich am Schlusse der Institutionen der Vermerk: 'Iste liber est Guidonis de Roya, qui emptus fuit die mercurii ante festum beate Katharine birgindario. Incarnatione domini millesimo CCC sexagesimo quarto'. 2) Vgl. Schulte, Iter Gallicum S. 436, der die Hs. aber irrthümlich als n. 579 bezeichnet. 3) Die in der Thémis, Tom. VIII, angegebenen Hss. n. 224 de St. Martin und n. 349 de St. Gatien sind verschwunden.